



Der Frauenchor auf der Bühne (Leitung: Florian Zajicek) und das Tischharfenensemble „Silverstars“ (Leitung: Christine Rietzler) harmonierten beim Sommerkonzert der Kaufbeurer Musikschule bes-
tens. Foto: Lucia Buch

Musikalisches Zirkeltraining zum Ausklang

Zum Schuljahresende zeigt die Kaufbeurer Musikschule beim großen Sommerkonzert nochmals, was sie kann. Die Erkenntnis: Musik macht in jedem Alter glücklich.

Von Lucia Buch

Kaufbeuren Der Sommer als Motto, abzulesen am Titel „Pack die Badehose ein“. Aber auch generationenübergreifendes Musizieren standen im Mittelpunkt des diesjährigen Sommerkonzertes der Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule im und vor dem Kaufbeurer Stadtsaal zur familienfreundlichen Uhrzeit am späten Samstagnachmittag. Entsprechend gut besucht war das Konzert.

Schon der Aufbau innen hatte etwas von musikalischem Zirkeltraining: der Einbezug der Flächen vor der eigentlichen Bühne. In die Mitte hatte man den Flügel als zentralen Ankerpunkt platziert, rechts und links davon waren zum Teil zusätzliche Podeste aufgebaut. Dies machte schnelle Wechsel zwischen den einzelnen Ensembles möglich. Zeitverzug gab es so praktisch keinen - und man konnte ein umfangreiches und auch in jeder Hinsicht vielseitiges und spannendes Programm tatsächlich in einer Zeitstunde durchziehen.

Die Moderation besorgten neben Musikschulleiter Martin Klein dann auch die verschiedenen Lehrkräfte und Ensembleleiter. Somit war auch hier für genug Abwechslung gesorgt.

Doch zur Musik: Den Anfang machte das Tischharfen-Ensemble „Silverstars“ zusammen mit dem Frauenchor (Leitung Christine Rietzler/Florian Zajicek). Zunächst ging es mit Beethovens „Ode an die Freude“ durchaus festlich zu, bevor man dann Retro-Sommerlaune mit „Pack die Badehose ein“ fröhlich zum Klingen brachte - auch ein halbes Dutzend Sonnenhüte fand sich plötzlich als passende Requisite auf den Köpfen der Sängerinnen.

Weiter ging es - diesmal vom Frauenchor allein vorgetragen sowie vom „Chef“ Martin Klein begleitet am Klavier - mit einem atmosphärisch fein gezeichneten Medley aus dem Musical „Mary Poppins“. In diesem durften die Evergreens „Chim Chim Che-ree“, „Mit 'nem klein' Stückchen Zucker“ und „Supercalifragelistic“ nicht fehlen.

Mit zwei Stücken war nun die Instrumentalmusik wieder an der Reihe: Ein Oboen-Quartett (Leitung: Julian Johannes) gestaltete zunächst sorgfältig phrasiert eine Mozart-Romanze, danach ließ man es in „Happy“ locker swingen.

Mit ihrem Vortrag von „Gute-Laune-Liedern“, darunter „Jimba“ und „Bruder Jakob“ zogen danach die Singklassen der Grundschule Hirschzell bzw. der Konradin-Grundschule unter Leitung von Christine Rietzler die Sympathien auf sich. Der Auftritt war textsicher, kess, mit kindlichem Selbstbewusstsein vorgetragen sowie von kleinen Choreos beziehungsweise passenden Bewegungen unterlegt.

Das Streicher-Ensemble - schön ausgewogen besetzt mit hohen Streichern und Celli - legte anschließend in einem „Kleinen Melodien-Potpourri“ aus der Feder von Chef-in Julia Kuhn einen bemerkenswert scharfen atmosphärischen Richtungswechsel von Mozarts „Nachtmusik“ zur Seeräuberwelt von Jack Spar-

row hin. Zu beeindrucken wusste im Anschluss auch der erst elfjährige Raik-Hendrik Ostendorf (Violine) aus Buchloe mit seiner Eigenkomposition „Spring Storm“, die neben viel Selbstbewusstsein für einen Solo-Auftritt auch schon viel Gespür für effektiv-dramatische Melodiebausteine auf der Geige zeigte.

Leiser und zarter, aber durchzogen von reizvollen Farb- und Lichtreflexen, danach das Harfenensemble (Leitung: Christine Janker) mit drei Stücken aus der Renaissance bzw. dem Barock. Schließlich kehrte das Gitarren-Ensemble (Leitung: Lennart Fromm/Martin Köhler) mit ausdifferenzierten Schlag- und Zupftechniken, vor allem aber mit einer gehörigen Portion Gechilltsein in „The bare necessities“ wieder zur sommerlich-lässigen Spielart von Musik zurück.

Ein 25-köpfiges, altersmäßig bunt gemischtes Waldhorn-Ensemble (Leitung: Johannes Bernhard) ließ kurzzeitig die Fragen aufkommen: Kann das funktionieren? Wird das nicht zu ein-

mensional im Ausdruck? Die vier Stücke lieferten eine klare Antwort: hymnische, an einen Alphornchor erinnernde Akkordbrechungen in „Dank“ gingen vollendet atmenden Bögen in „Der Mond ist aufgegangen“ voraus, auf die knackig scharf gezeichneten Linien folgten - so vielseitig kann Hörnerklang sein.

Gewitzt und gegen den Strich gebürstet schließlich - als letztes Indoor-Nummer des Sommerkonzert-Programms - das sechshändige Klavierstück „Out-Standing“ von K. Olson (Klavierklasse Martin Klein), in dem die drei Musiker nicht „ordentlich“ und „gesittet“ am Flügel sitzen, sondern Melissa Yuan ihre Kollegen immer wieder aufmischt und dabei auch schon mal das Instrument umrundet.

Das sommerlich-stimmungsvolle Fade-Out des Konzertes fand draußen vor dem Kaufbeurer Stadtsaal statt, mit den beiden stimmlich und instrumental überzeugenden Rockbands „5 Promille“ bzw. „Lost and Loud“ der Schule.